

Auf englischen Einheiten während des Feldzugs in Kamerun, 1914-1916 - Teil 2

Nigeria Regiment, West African Frontier Force

Das Regiment wurde am 1. Januar 1914 durch einen Zusammenschluss des Northern Nigeria Regiment und des Southern Nigeria Regiment. Das neue Regiment bestand aus fünf Infanteriebataillonen und zwei Artilleriebatterien.



2. Bataillon,

Nordnigerianisches Regiment.

Von einer Zigarettenkarte aus Seide,
die bei eBay zum Verkauf steht.

Der Name der Firma, die die Karte
hergestellt hat, ist
mir nicht bekannt.

Nigeria Regiment - Historische Zusammenfassung [11](#))

- 1914
- 1. Bataillon (ursprünglich Nord-Nigeria-Regiment) 2. Bataillon
 - (ursprünglich Nord-Nigeria-Regiment) 3. Bataillon (ursprünglich Süd-
 - Nigeria-Regiment) 4. (Lagos) Bataillon (ursprünglich Süd-Nigeria-
 - Regiment) 5. (berittene Infanterie) Bataillon (ursprünglich Nord-Nigeria-
 - Regiment) 1. und 2 Nigeria-Batterie.
 -

1956 Das Nigeria-Regiment der Königin, Royal West African Frontier Force

1960 Versetzung in die nigerianische Armee bei der Unabhängigkeit des Landes

1963 Das Nigeria-Regiment

Auf der Rückseite der Karte ist folgendes aufgedruckt:



Westafrikanische Grenzstreitkräfte.
Kort-Nr. 4 i serien Colonial & Indian

Army Badges, John Player
& Sons, 1917.

"Das Abzeichen der West African Frontier Force. Zur WAFF gehört nicht nur das Regiment, das 1897-98 am Niger aufgestellt wurde, sondern auch die lokalen Streitkräfte, früher bekannt als Gold Coast und Lagos Constabularies (Hausa Forces), der Royal Niger Constabulary, der Sierra Leone Frontier Police und der Niger Coast Protection Force."

Jedes der vier Infanteriebataillone bestand aus 8 Kompanien und zählte 27 Offiziere sowie 1.200 Unteroffiziere und Gefreite. Das berittene Bataillon bestand aus 3 Kompanien und zählte 15 Offiziere sowie 500 Unteroffiziere und Gefreite.

Die Bemühungen des Regiments in West- und Ostafrika wurden in Form der Banner anerkannt: Duala, Garua, Banyo und Kamerun 1914-16 und Behobeho, Nyangao und Ostafrika 1916-18.

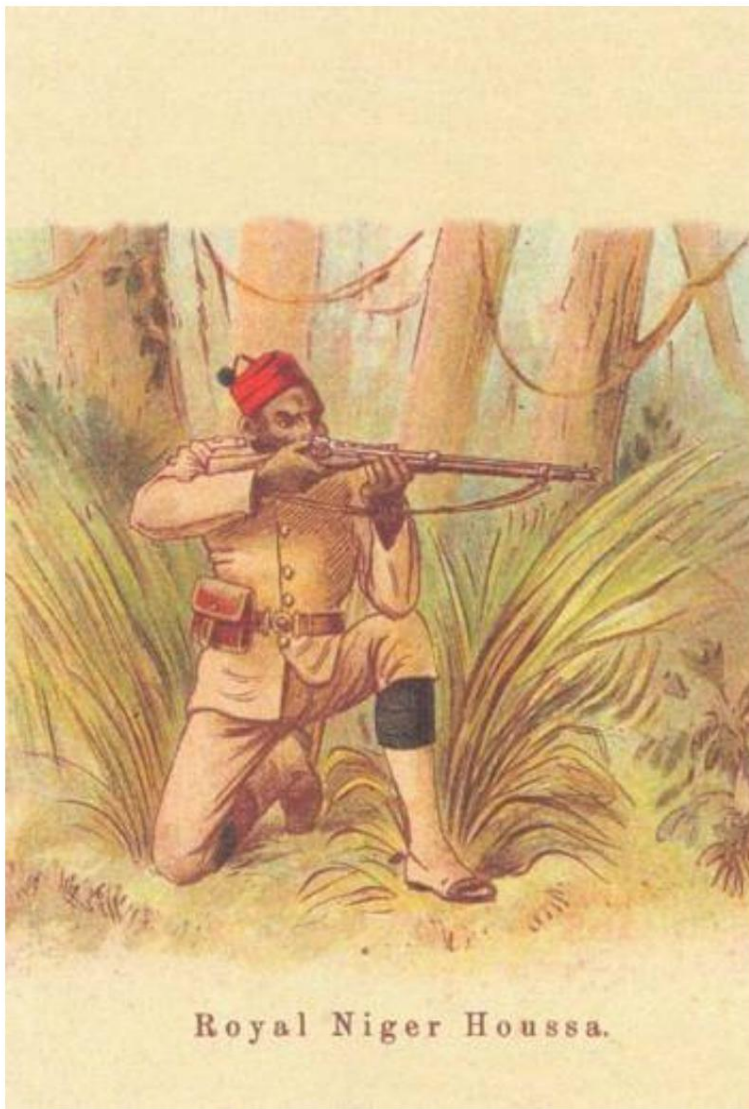


Hausa-Soldaten, Lokoja, Nordnigeria, ca. 1912.

Von der gleichzeitigen Postkarte vom 22. Januar 1913.

Auf der Rückseite der Karte steht Folgendes:

„Gekleidet in khakifarbene Uniformen, einschließlich Kittel, und mit einem roten Fez, sehen die Hausa aus, als wären sie zum Soldatendienst geboren. Sandalen werden für den Einsatz auf unebenen Straßen getragen. Ihre natürliche Aufrichtung verleiht ihnen ein beneidenswertes militärisches Aussehen.“



Royal Niger Houssa, ca. 1900. Gezeichnet von Richard Simkin.

Von einer Postkarte, die 2007 von Dorset Soldiers veröffentlicht wurde.

Die Hausas stammen aus der Hausa-sprechenden, muslimischen Bevölkerungsgruppe, die im Norden Nigerias lebt.

Die obige Postkarte identifiziert die Einheit nicht, aber ich nehme an, dass es sich um eines der beiden Infanteriebataillone des Northern Nigeria Regiment handelt.

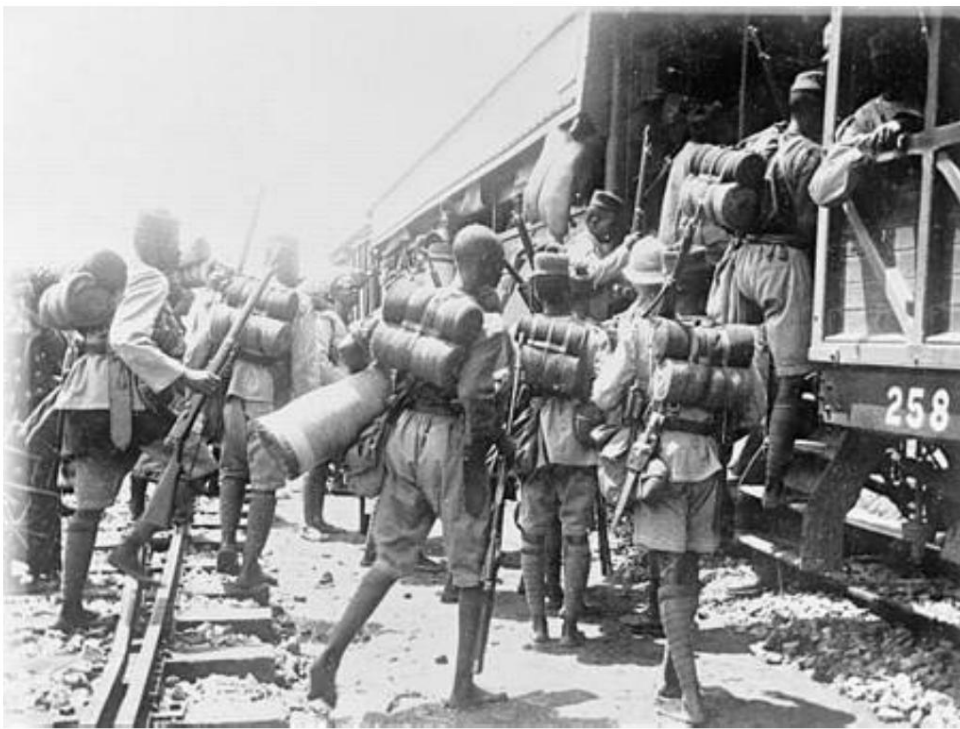
Der Untertitel der Postkarte bezieht sich auf die Royal Niger Company [12](#)), die bis 1900 für den Betrieb der späteren Kolonie Nigeria verantwortlich war, sowie auf die Hausas, die als Gendarmen und Soldaten im Einsatz waren.

In Kamerun

Das Regiment stellte der anglo-französischen Expeditionstruppe insgesamt 8 Infanteriekompanien sowie eine Batterie mit 4 Flugblättern zur Verfügung. Die Truppe war wie folgt organisiert:

NEIN. 1 Bataillon, Nigeria Regiment [13](#)) (*Oberstleutnant JB Cockburn*)

- 21 englische Offiziere, 12 englische Unteroffiziere und 600 einheimische Unteroffiziere und Gefreite.
- Das Bataillon bestand aus der A- und F-Kompanie des 1. Bataillons des Nigeria-Regiments und der D- und F-Kompanie des 2. Bataillons des Nigeria-Regiments.



Truppen des 1. Bataillons des nigerianischen Regiments schiffen sich im August 1914 in Kaduna nach Lagos und dann nach Deutsch-Kamerun ein.

Fra We Were There (Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs).

NEIN. 2. Bataillon, Nigeria-Regiment (Oberstleutnant AHW Haywood)

- 21 englische Offiziere, 12 englische Unteroffiziere und 600 einheimische Unteroffiziere und Gefreite.
- Das Bataillon bestand aus der A-, D-, E- und F-Kompanie des 4. Bataillons des Nigeria-Regiments.



Nigerianische Batterie in Aktion.

Von Quelle 2.

Batterie Nr. 1, Nigeria-Regiment (kaptajn CFS Maclaverty, Royal Artillery).

- 3 englische Offiziere, 2 englische Unteroffiziere und 64 Eingeborene); dazu muss eine Reihe von Trägern hinzugefügt werden.
- Die Batterie war mit 4 Stk. ausgestattet. 2,95-Zoll-Gebirgskanonen.

Die nigerianischen Einheiten wurden an Bord der unten genannten Schiffe nach Kamerun transportiert. Die Truppe erreichte Suelaba in der Bucht vor Duala in Kamerun am 23. September 1914.

Einheit

Von Schiff 14) —

Versandunternehmen

BRT gebaut

980 1908

S/S NIGER

Bei der. 1 Bataillon, Nigeria-Regiment Forcados

981 1908

S/S-BLÖCKE

Elder-Dempster-Linie

Batterie Nr. 1, Nigeria-Regiment

Calabar S/S BOMA

2.681 1889

Bataillon Nr. 2, Nigeria-Regiment

Ein weiteres Schiff war im Transport der nigerianischen Einheiten enthalten, aber der Name wurde nicht bekannt gegeben. Ein Korps von ca. 1.500 einheimische Träger und eine Reihe von Militärärzten und Offizieren des Versorgungsdienstes.

Felduniformen



*Englischer Unteroffizier des Nigeria-Regiments.
Von Quelle 2.*



*Eingeborener Soldat des Nigeria-Regiments.
Von Quelle 2.*

Paradeuniform



*Regimental Sergeant-Major, Nigeria Regiment, West African
Frontier Force, ca. 1920.
Von einer gleichzeitigen Postkarte.*



*Royal West African
Frontier Force (Nigeria-Regiment).*

Karte Nr. 34 in der Serie *Soldiers of The King* ,
herausgegeben von Godfrey Philips Ltd., 1939.

Auf der Rückseite der Karte steht Folgendes:

„Allgemein als ‚Waffs‘ bekannt, ist der Hauptzweck der Royal West African Frontier Force die Wahrung der inneren Sicherheit.

Das Nigeria-Regiment ist Teil der „Waffs“, und die Truppe hat eine wichtige Rolle in der Geschichte und Entwicklung Westafrikas gespielt. Seine Farben tragen viele Schlachtlehren, und die Tradition wurde während des Großen Krieges voll und ganz erfüllt, als neun Bataillone aufgestellt wurden. Die Auszeichnung "Royal" wurde 1925 von König George V verliehen, und das Regimentsmotto lautet "Der Sieg kommt allein von Gott". Seine Majestät der König ist Oberst."

Auf der Rückseite der Karte steht Folgendes:



*Kapellmeister, nigerianisches Regiment,
West African Frontier Force, ca. 1920.
Von einer gleichzeitigen Postkarte.*



Das Nigeria-Regiment.

Kort-Nr. 42 i Player's cigaretkortserie Military
Uniforms of the British
Empire Overseas,
1938

„Das Nigeria-Regiment ist eine der Einheiten der Royal West African Frontier Force (im Volksmund als „Waffs“ bekannt), deren Oberbefehlshaber Seine Majestät der König ist.

Die Truppe hat in der Geschichte der Entwicklung Westafrikas eine wichtige Rolle gespielt, und ihre Farben tragen viele Kampfehren. The West African Frontier (die Auszeichnung „Royal“ wurde von HM King George V im Jahr 1925 [15](#)) wurde erstmals 1897 gegründet, als Colonel Lugard (jetzt Lord Lugard) in Nigeria eine afrikanische Streitmacht zum Schutz der Grenzen aufstellte. 1901 wurden die afrikanischen Streitkräfte der Westküste zur WAFF zusammengelegt. Wir zeigen einen Obergefreiten des Nigeria-Regiments mit dem Regierungsgebäude von Lagos im Hintergrund.

Das Gold Coast Regiment, West African Frontier Force



Royal West African Frontier Force.
Aus Regimentsabzeichen von TJ Edwards, Gale
& Polden Limited, 1951.

Gold Coast Regiment - Historische Zusammenfassung [16](#))

1879

Gold Coast Constabulary,
gegründet von Kadern der Hausa Constabulary
(aus dem damaligen Südnigeria)

1901

Gold Coast Regiment, West African Frontier Force

1928

Gold Coast Regiment, Royal West African Frontier Force

1957

Ghana Regiment (bei der Unabhängigkeit des Landes)



Gold Coast Constabulary, c. 1900. Gezeichnet von Richard Simkin.

Von einer Postkarte, die 2007 von Dorset Soldiers veröffentlicht wurde.

Am 31. Juli 1914, vier Tage vor der englischen Kriegserklärung an Deutschland, wurden die Militäreinheiten in Westafrika mobilisiert.

Das Gold Coast Regiment war in 8 Infanteriekompanien, 1 Pionierkompanie und die Gebirgsgeschützatterie - Gold Coast Battery - organisiert.

Die Stärke betrug 38 englische Offiziere, 11 englische Unteroffiziere und 1.584 einheimische Soldaten, darunter 124 Träger, die die Maschinengewehre des Regiments und die Gebirgsgeschütze trugen. Außerdem hatte das Regiment etwa 300 Reservisten.

Das Regiment nahm zunächst an den Feldzügen gegen die deutschen Kolonien in Westafrika - Togoland [17](#)) und Kamerun - und dann am Feldzug in Deutsch-Ostafrika teil.

In Kamerun

Neben dem bereits erwähnten Signalelement stellte das Regiment dem französisch-englischen Expeditionskorps 2 Infanteriekompanien, die Pionierkompanie und eine Kanonendivision.

Die Infanteriekompanien bildeten zusammen mit 2 Kompanien des Sierra Leone-Regiments ein zusammengesetztes *Bataillon*, das unter dem Kommando von Oberstleutnant RA de B. Rose, dem Kommandeur des Goldküsten-Regiments, stand.

B- und F-Kompanie, Gold Coast Regiment, West African Frontier Force [18](#)

- Die Stärke wird nicht bekannt gegeben, aber es wird davon ausgegangen, dass sie mit den Kompanien aus Sierra Leone (14 britische Offiziere, 6 britische Unteroffiziere und 211 einheimische Unteroffiziere und Gefreite) vergleichbar ist.

Pioneer Company, Gold Coast Regiment, West African Frontier Force (Captain H. Goodwin)

- 5 englische Offiziere, 2 englische Unteroffiziere und 149 einheimische Unteroffiziere und Gefreite.



S/S ALBERTVILLE, später S/S ELMINA [19](#).
Fra Belgian Shipping Company (Simplon-Postkarten).

Kanondeling, Gold Coast Battery, West African Frontier Force (løjtnant WL St. Clair)

- 2 englische Offiziere und 1 englischer Unteroffizier und 28 Eingeborene; dazu muss eine Reihe von Trägern hinzugefügt werden.
- Der Zug war mit 2 Einheiten ausgestattet. 2,95-Zoll-Gebirgskanonen.

Zusammen mit der C- und E-Kompanie des Sierra Leone-Regiments segelten die Pionierkompanie und der Geschützzug am 16. September 1914 von Lomé an Bord der S / S ELMINA, die am folgenden Tag Lagos erreichte, um am 20. September 1914 nach Kamerun abzureisen.

Mit der Truppe kam ein Korps von ca. 800 einheimische Träger.

Uniformen



Das Goldküstenregiment, 1912; gezeichnet von Richard Simkin.

Reproduziert von einer Postkarte des National Army Museum, London.

Die Illustration gibt sowohl die Felduniformen als auch die Paradeuniformen des Regiments brillant wieder. Die Felduniform der einheimischen Soldaten bestand aus einer Wollbluse (*Jersey*) und Khaki-Shorts. Um die Taille wurde eine rote Schärpe getragen. Die Kopfbedeckung ist ein runder, grüner Hut (*Kilmarnock-Mütze*), der den Soldaten den Spitznamen *The Green Caps einbrachte*. Der Hut war mit einem grünen Bommel (*tourie*) ausgestattet. Die Soldaten gingen normalerweise barfuß, konnten aber braune Ledersandalen namens *Chuplies* tragen.

Die Uniform des Offiziers bestand aus khakifarbenem Segeltuch oder Wolle (*Serges*) mit Hosen oder Shorts. Zu den Schuhen gehörten braune Stiefel, die mit braunen Ledergamaschen getragen wurden, alternativ dunkelblaue oder khakifarbene Wickel. Im Feld trugen die Offiziere normalerweise eine Hemduniform mit Krawatte.

Das Abteilungsabzeichen mit der Palme wurde vor 1914 bei der West African Frontier Force eingeführt. Zunächst wurde es nur von Offizieren getragen, wurde später aber auch zum Mützenabzeichen der einheimischen Soldaten.

Paradeuniform



Das Goldküsten-Regiment.

Kort-Nr. 43 i

Player's cigaretkortserie

Military Uniforms of
the British

Empire Overseas, 1938.

Die Paradeuniform bestand aus einem roten Fez mit blauer Quaste, einer khakifarbenen Uniformbluse und Shorts.

Über der Uniformbluse wurde eine rote Weste getragen; Für Chief Sergeants und Staff Sergeants (Warrant Officers) war die Weste mit gelbem Kordelbesatz ausgestattet.

Auf der Rückseite der Karte steht Folgendes:

„Das Gold Coast Regiment ist eine Einheit der Royal West African Frontier Force und stammt von den verschiedenen Militärverbänden ab, die sich im 17. und 18. Jahrhundert an der Gold Coast zum Schutz von Handelssiedlungen einschrieben. Das Regiment spielte eine herausragende Rolle in der Ashanti-Kriege von 1873-4 und 1900 und im Großen Krieg in Togoland, Kamerun und Ostafrika. Das aus Afrikanern an der Goldküste rekrutierte Regiment wird von Offizieren der britischen Armee geführt und trägt die Royal West African Frontier Force-Abzeichen einer Palme und hat als Motto "Kullum Shiri" in Hausa, was "Immer bereit" bedeutet. Wir zeigen einen Regiments-Sergeant-Major mit Schloss Christiansborg, Accra, im Hintergrund.“

Maschinengewehre



Kompanie der Maschinengewehrabteilung Nr. 1, Gold Coast Regiment.
 Von Quelle 7.

Im Gegensatz zu den deutschen Einheiten, gegen die die Einheiten der West African Frontier Force in Kamerun kämpften, waren die Kompanien jeweils mit einem mittleren Maschinengewehr ausgerüstet, die deutschen Askaris hatten oft 3 Maschinengewehre pro Kompanie. Unternehmen.

Der Firmenname stammt von Source 7, es ist jedoch nicht bekannt, wann, wenn überhaupt, von Zahlen auf Buchstaben umgestellt wurde.

Ob die Uniformblusen dunkelblau (altes Modell) oder braun (neues Modell) sind, ist schwer zu bestimmen.

Von besonderem Interesse ist der neben dem Maschinengewehrschützen liegende englische Unteroffizier, da er die gleiche Uniform wie die Soldaten trägt und keine khakifarbene Uniform im Stil der Offiziere.

Lastenträger Esel

Transport eines mittleren Maschinengewehrs

| | | |
|--|--------------|---|
| Besatzungsausrüstung (9 kg pro Mann) | 54 kg -- | 1 |
| Maschinengewehr | 28 Kilogramm | 1 |
| Filz schärfen | 25 Kilo | 1 |
| Schild, Ersatzteile usw. | 27 Kilogramm | 1 |
| 3.000 Kassetten, in Kartons mit je zwei Bändern | 163 Kilo | 6 |
| 6.000 Kassetten, in Schachteln mit je drei Bändern | 163 kg -- | 4 |

Träger in Reserve

1

Anführer der Träger

3

Tragen Sie Ausrüstung und Wasserversorgung

14

5

Gesamt

Informationen stammen aus Ostafrika, 1915 [20](#)). Hier konnte der Esel, der die Ausrüstung der Mannschaft transportierte, durch einen Ochsen ersetzt werden. Die Tiere wurden von einem Jungen betreut .

In Westafrika wurde möglicherweise eine ähnliche Einrichtung verwendet, obwohl die Esel häufig durch Träger ersetzt wurden.

Registerkarten und Registerkartenbänder



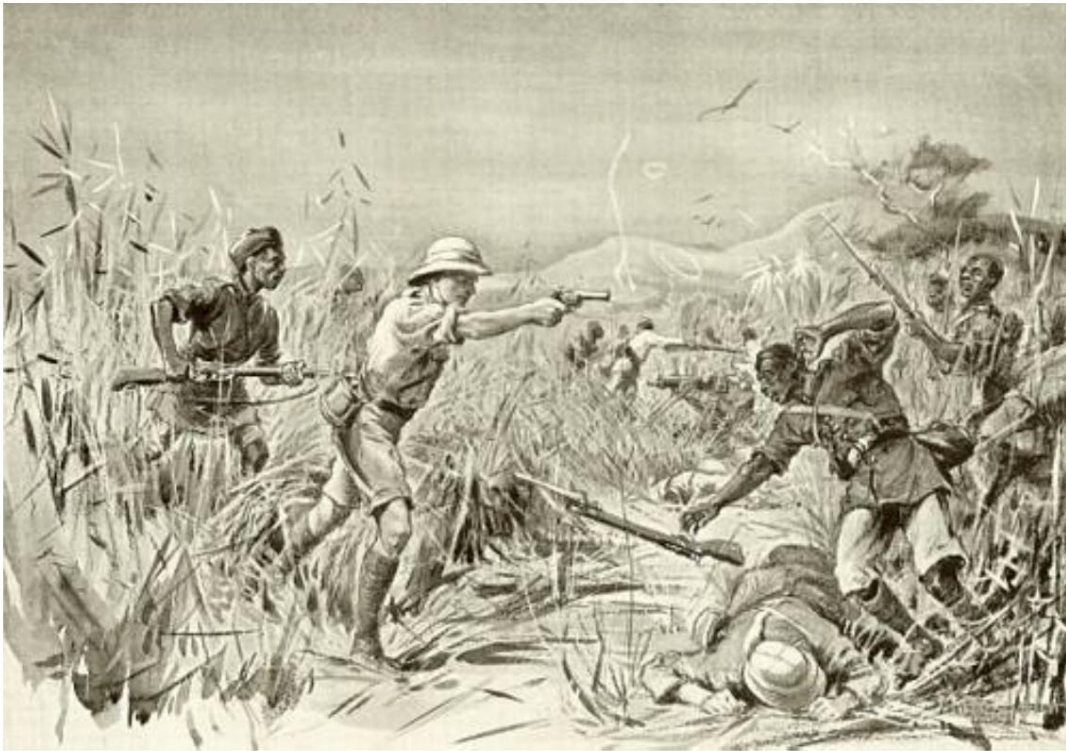
Banner des Gold Coast Regiments, c. 1926 [21](#)).

Das Regiment wurde für seinen Dienst während des Ersten Weltkriegs mit den Bannern Kamina, Duala und Kamerun 1914-16 und Narungombe und Ostafrika 1916-18 ausgezeichnet.

Auf der Königsfarbe (Union Jack) werden die Fahnenbänder aus dem Ersten Weltkrieg getragen.

Das Regimentsbanner trägt die vorherigen Banner – Ashantee 1873-4 und Ashanti 1900 – von denen das erste an die Hausa Constabulary (Südnigeria) verliehen wurde.

Und Viktoriakors



*Captain Butler und dreizehn eingeborene Soldaten greifen
hundert Feinde im Busch von Kamerun an.*

Gezeichnet von M. Dovaston und zum Verkauf bei MILPRINTS.

Der Plan stammt aus dem Buch *Deeds that Thrilled The Empire*.

Der Text der Platte lautet wie folgt:

„Anfang Oktober 1914 war die deutsch-westafrikanische Kolonie Kamerun praktisch erobert.

Funkstationen existierten nicht mehr, und die Küste war in britischer Hand, während der Feind gezwungen war, in schwierigem Land im Inneren einen Verteidigungskrieg zu führen. Am 17. November rückte Captain John Fitzhardinge Paul Butler (22) vom King's Royal Rifle Corps, der der Pioneer Company, Gold Coast Regiment, West African Frontier Force, angegliedert war, mit einer Gruppe von dreizehn eingeborenen Soldaten in den dichten Busch vor den Feind angegriffen. Obwohl letztere zahlenmäßig viel überlegen waren und etwa hundert Mann stark waren, darunter mehrere Europäer, besiegten Captain Butler und seine Gruppe sie und erbeuteten ein Maschinengewehr und viele Ladungen Munition.

Andere Einheiten von der Goldküste

Zu den Militäreinheiten der Goldküste gehörten auch vier aus Europäern bestehende Freiwilligenkorps – die Gold Coast Volunteers, die Gold Coast Railway Volunteers, die Gold Coast Mines Volunteers und die Ashanti Mines Volunteers – mit insgesamt ca. 900 Mann. Diese Einheiten funktionierten u.a. als Grundlage für die Rekrutierung von Offizieren und Unteroffizieren für die einheimischen Einheiten.



Einheimische Unteroffiziere, Gold Coast Regiment, Kumasi, Britisch-Westafrika, Weihnachten 1925.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Obwohl das Foto einige Jahre nach dem Krieg aufgenommen wurde, zeigen die Orden der Unteroffiziere deutlich, dass es sich um Kriegsveteranen handelt.

Der Sanitätsdienst

Die Verantwortung für den medizinischen Dienst (*Director of Medical Services*) lag in den Händen von Major (später Lieutenant Colonel) JCB Statham, Royal Army Medical Corps.

Richtige Sanitäreanlagen gab es in den Anfängen des Expeditionskorps nicht, sondern wurden aus den verfügbaren Ressourcen – sowohl Personal als auch Material – improvisiert.

Der englische Teil der anglo-französischen Expeditionstruppe enthielt 23. September 1914 folgendes Sanitätspersonal:

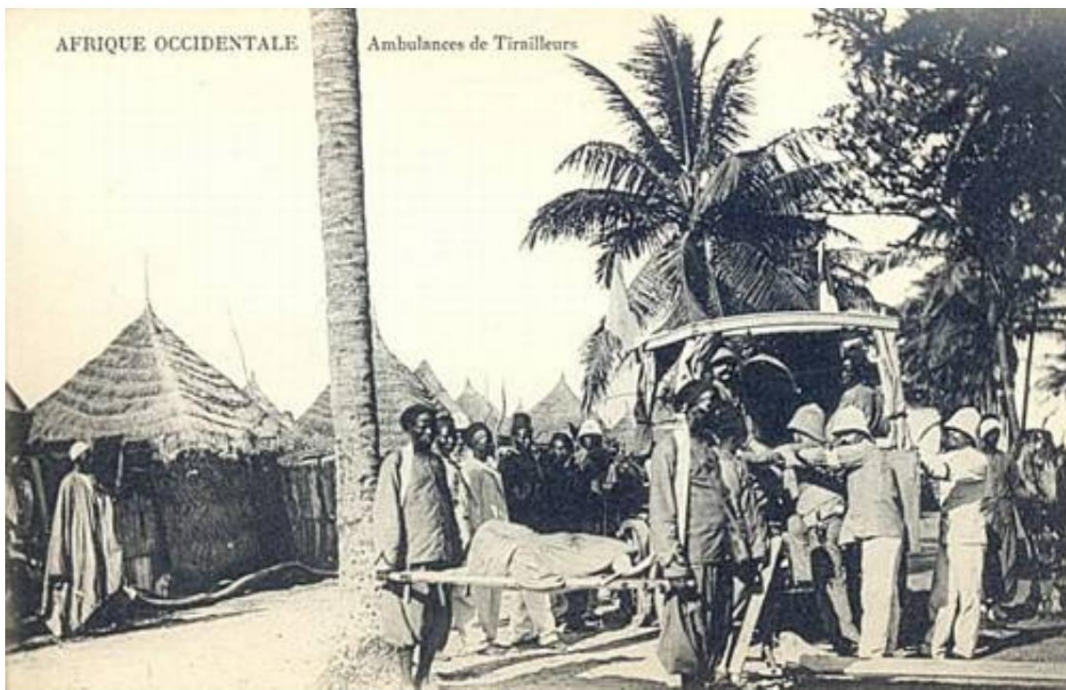
- 19 englische Offiziere (= Ärzte), 4 englische Unteroffiziere und 20 einheimische Krankenschwestern (*Kommoden*).

Außerdem gab es 4 Ärzte, die Teil der Bataillone gewesen sein müssen, sowie den Leiter des Sanitätselements, Major WHGH Best, Royal Army Medical Corps Special Reserve. Es wird angegeben, dass nur einer der Offiziere, wahrscheinlich Major Best, zuvor Erfahrung im Sanitätsdienst in Einheiten hatte, die höher als eine Kompanie waren.

Die Ärzte gehörten *dem West African Medical Staff an*, einer 1902 gegründeten Organisation, die für die medizinische Versorgung von Militär und Zivilisten verantwortlich war. Außerdem waren 6 englische Krankenschwestern *der Colonial Nursing Association* Teil der Truppe [23](#)).

Vor der Landung in Duala wurden 4 Feldkrankenwagen organisiert, die jeweils bestanden aus:

- 3 Ärzte, 1 Unteroffizier und 2 Sanitäter.
- Eine Tragensektion mit 32-48 einheimischen (kranken) Trägern
- Ausrüstung und Material für die Einrichtung einer Hauptverbindungsstelle; Ausrüstung und Material so verpackt, dass es von 32-48 einheimischen Trägern getragen werden konnte.



Westafrika - Tirailleurs Krankenwagen, ca. 1910.

Von einer gleichzeitigen Postkarte.

Es kam nicht zu den erwarteten harten Kämpfen um Duala und kurz nach der Einnahme der Stadt wurden drei Feldlazarette (*Base Hospitals*) eingerichtet, die pro 10. Oktober 1915 hat eine Kapazität von 12 europäischen und 130 einheimischen Patienten. Das Versorgungsschiff - S/S Appam - wird als Krankenhausschiff mit einer Kapazität von 80 europäischen und 300 einheimischen Patienten ausgestattet. Außerdem werden einige Waggons und ein kleineres Schiff für den Transport von Verwundeten und Kranken ausgerüstet.

Diese Sanitäreinrichtungen sind nur von englischer Seite besetzt, da das französische Sanitätselement - neben den Bemühungen auf Bataillonsebene - nur die Kapazität hatte, einen einzigen Feldkrankenwagen aufzustellen.



Einheimische Träger transportieren Verwundete, Kamerun, c. 1915.

Von Quelle 1.

Alle offiziellen Quellen heben die hervorragende Leistung des Sanitätsdienstes während der Operationen hervor, einschließlich seiner Fähigkeit, mit improvisierten Mitteln fertig zu werden.

Das Gebäude im Hintergrund kann anhand von Quelle 2 als Europäisches Krankenhaus in Douala identifiziert werden.

Notieren:

- 11) Vom Nigeria-Regiment (Land Forces of Britain, the Empire and Commonwealth). (Die Seite existiert nicht mehr.)
- 12) Die Royal Niger Company (Wikipedia).
- 13) Die Einheiten werden auch als 1 Nigeria Regiment bzw. 2 Nigeria Regiment bezeichnet.
- 14) Die Angaben zu den Transportschiffen stammen von Elder Dempster & Company / African Steam Ship Company (The Ship List). Weitere Daten finden sich im Miramar Ship Index (New Zealand Ship & Marine Society).
- 15) 1925 wurde der englische König Ehrenoberst der West African Frontier Force, aber der Name der Einheit wurde erst 1928 in Royal West African Frontier Force geändert.
- 16) Vom Gold Coast Regiment (Land Forces of Britain, the Empire and Commonwealth). (Die Seite existiert nicht mehr.)
- 17) Se f.eks. Oberstleutnant FC Bryant, Gold Coast Regiment, und die kurze Kampagne in Togo, 11. bis 26. August 1914 von Keith Steward (British Colonial History in Africa Research).
- 18) Die Entscheidung, dass die B und F Company vom Gold Coast Regiment in das Expeditionskorps aufgenommen werden sollten, wurde erstmals am 17. September 1914 in Lagos getroffen. Die Kompanien traten dem Expeditionskorps am 25. September 1914 bei.
- 19) S/S Elmina (4.798 BRT) wurde 1906 gebaut und gehörte ursprünglich der Compagnie Maritime Belge, wurde aber 1910 von der Elder Dempster Line gekauft, möglicherweise von der Tochtergesellschaft British and African Steam Navigation Company.
- 20) Fra "Standing Orders and Regulations for the Forces in British East Africa, 1915" gengivet i *The Carrier Corps - Military Labour in the East African Campaign 1914-1918* von Geoffrey Hodges, Greenwood Press, Westport, Connecticut 1986, ISBN 0-313 -24418-9.
- 21) Von *Standards, Guidons and Colors of the Commonwealth Forces* von TJ Edwards, Gale & Polden, Aldershot 1953.
- 22) Siehe auch John Fitzhardinge Paul Butler (Wikipedia).
- 23) Im British Journal of Nursing, 21. Oktober 1916 – unter Bezugnahme auf einen offiziellen Bericht des Commander-in-Chief in Kamerun – zwei Krankenschwestern, Senior Nursing Sister Miss E. L. Fleming, Duala (britische Sektion), wird für ihre administrativen Talente ausgezeichnet, während Krankenpflegeschwester Miss L. Bell für die besondere Betreuung ihrer einheimischen Patienten erwähnt wird.